

Antragsbuch

**Außerordentlicher Kreisparteitag
der FDP Leipzig**

**A&O Hostel
Raum „Neue Messe“
Samstag, 19.10.2019**

**Freie
Demokraten**

Kreisverband
Leipzig **FDP**

| SACHANTRÄGE | | | | | |
|--------------------|---|--------------------------------|--|--|--|
| 1 | Intelligente Verkehrsführung statt Problemverlagerung | Natalie Mattikau | | | |
| 2 | Befristung von Amt und Mandat | Klaus-Peter Winter | | | |
| 3 | Alter, Diskriminier mich nicht! | Kreisvorstand Julis Leipzig | | | |
| 4 | FDP-Bürgermeisterkandidat 2020 | Kreisvorstand Julis Leipzig | | | |
| 5 | Extremismus for Future | Kreisvorstand Julis Leipzig | | | |

Antrag S001

Betr.: Intelligente Verkehrsführung statt Problemverlagerung

Antragsteller: Natalie Mattikau

Der Luftreinhalteplan der Stadt Leipzig sieht vor, zukünftig mit verkehrseindämmenden Maßnahmen die Schadstoffbelastung an den Messstellen in der Innenstadt, der Lützner Straße, Grünau und Thekla zu minimieren. Dafür werden die Verkehrsflüsse an mehreren großen Hauptverkehrsstraßen der Stadt gedrosselt, Geschwindigkeitsbegrenzungen von 50 km/h auf 30 km/h eingerichtet und Abbiegemöglichkeiten reduziert.

Der Kreisparteitag möge beschließen:

- 1 Die Freien Demokraten fordern die Stadt Leipzig auf, die Verkehrsflüsse der Stadt Leipzig
- 2 durch intelligente Vernetzung der Ampelsysteme so zu optimieren, dass die Kraftfahrzeuge
- 3 möglichst schnell und ohne unnötige Standzeiten und Start-/Stopp-Vorgänge durch die
- 4 Hauptverkehrsstraßen geleitet werden. Damit ist gewährleistet, dass bei fließendem
- 5 Verkehr die geringste Schadstoffbelastung durch Abrieb und Abgase in die Luft gelangt.
- 6 Zudem wird der Ausweichverkehr auf den Nebenstraßen minimiert, was diese frei für die
- 7 Nutzung nicht-motorisierter Verkehrsteilnehmer (bspw. Fahrradfahrer) macht.

Begründung:

Der Ansatz die Verkehrsflüsse auf Hauptverkehrsstraße zu dosieren, um die Schadstoffbelastung an zwei innerstädtischen Messstellen zu reduzieren, verlagert das Problem der Luftverschmutzung in Leipzig nur in andere Straßenabschnitte der Stadt.

Die Drosselung des Verkehrs von 50 km/h auf 30 km/h, sowie die Reduktion von Abbiegemöglichkeiten führen dazu, dass sich motorisierte Kraftfahrzeuge länger in den entsprechenden Straßenabschnitten aufhalten und dabei sogar mehr Start- und

Kreisparteitag FDP Leipzig 19.10.2019

Seite 2

Stoppvorgänge durchführen müssen, was die Freisetzung von Feinstaub durch Abrieb auch bei nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern erhöht.

In der Fortschreibung des Luftreinhalteplanes der Stadt Leipzig kommen die Autoren selbst zu dem Schluss, dass sich die Probleme der Luftverschmutzung durch die oben genannten Maßnahmen in andere Bereiche der Stadt verlagern. Dies wird begründet durch einen geringeren negativen Effekt, als es die aktuelle Situation bedingt, in Kauf genommen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Kreisparteitag FDP Leipzig 19.10.2019

Seite 1

Antrag S002

Betr.: Befristung von Amt und Mandat

Antragsteller: Klaus-Peter Winter

Der Kreisparteitag möge beschließen:

- 1 Die Freien Demokraten sollen sich dafür einsetzen, dass ein Amt und ein Mandat auf zwei
- 2 (2) aufeinanderfolgende Perioden begrenzt wird.
- 3 Als Periode für Mandate sollten die Wahlperioden in der Kommune, dem Bundesland oder
- 4 der Bundesrepublik gesetzt werden.
- 5 Für Ämter könnten auch diese entsprechend dem Verband (Kreis, Land, Bundesrepublik)
- 6 genutzt werden; ggf. mit einer Toleranz zur Sicherstellung der innerparteilichen Prozesse.

Begründung:

Ich bin persönlich davon überzeugt, dass die in Deutschland sehr verbreitete Praxis der „am Stuhl Klebens“ einer lebendigen freien Demokratie schadet.

Heute scheint es m.E. oft so, dass Mandats- und Amtsträger viel Aufwand in die Sicherung ihres „Stuhls“ stecken, anstatt für motivierte und qualifizierte Nachfolger zu sorgen.

Mit einer Befristung auf zwei (2) aufeinanderfolgende Perioden würden Mandats- und Amtsträger diesbezüglich in die Pflicht genommen werden.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antrag S003

Betr.: Alter, Diskriminier mich nicht!

Antragsteller: Kreisvorstand Julis Leipzig

Die FDP Leipzig mögen beschließen:

- 1 Die Altershöchstgrenze von 65 Jahren für kommunale Wahlbeamte ersatzlos zu
- 2 streichen.

Begründung:

Altershöchstgrenzen sind, genauso wie Zwangsruhestandsregelungen, Altersdiskriminierung. Nicht mehr und nicht weniger. Da Wahlbeamte ihre Altersgeldansprüche erst nach 5, ihre Ruhegeldansprüche erst nach 14 Jahren erwerben, gibt es, anders als bei normalen Beamten, keine finanziellen Verluste seitens des Staates durch einen sehr späten Amtsantritt.

Wenn eine Person auch in hohem Alter bereit ist, für ein Wahlamt zu kandidieren, und für dieses gewählt wird, sollte es keinen Grund geben dies zu verwehren. Die bestehenden Regelungen zu Altersobergrenzen schließen einen relevanten Anteil der Bevölkerung von der Ausübung von Wahlämtern, insbesondere von Bürgermeisterämtern, aus. Dies wollen und können wir nicht weiter hinnehmen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Kreisparteitag FDP Leipzig 19.10.2019

Seite 1

Antrag S004

Betr.: FDP-Bürgermeisterkandidat 2020

Antragsteller: Kreisvorstand Julis Leipzig

Die FDP Leipzig mögen beschließen:

- 1 Einen eigenen Kandidaten zur Leipziger Oberbürgermeisterwahl 2020 aufzustellen. Für
- 2 die Wahl eines solchen Kandidaten, oder, wenn niemand sich zur Wahl stellt, für die
- 3 Unterstützung eines Kandidaten einer anderen Partei, ist eine geeignete Versammlung
- 4 einzuberufen. Bei der Suche eines geeigneten Kandidaten unterstützen die Julis Leipzig
- 5 die Partei aktiv.

Begründung:

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Antrag S005

Betr.: Extremismus for Future
Antragsteller: Kreisvorstand Julis Leipzig

Die FDP Leipzig mögen beschließen:

- 1 So berechtigt die Anliegen Klima- und Umweltschutz sind, so rechtfertigen sie in keiner
- 2 Weise Straftaten oder die Infragestellung der liberalen Demokratie. Die FDP Leipzig erkennt
- 3 an, dass die "for Future" Bewegungen den Klimawandel in das Bewusstsein vieler
- 4 Deutscher gehoben haben. Gleichzeitig verorten sich Teile dieser Bewegung klar links und
- 5 grenzen andere Meinungen, wie der Klimawandel effektiv bekämpft werden könnte, aus.

- 6 Die FDP Leipzig stellt sich an die Spitze der seriösen Kritik an den "for Future" Protesten
- 7 und wollen all jenen, welche durch die aktuelle Polemik derselben ausgegrenzt werden,
- 8 eine Stimme geben. Gleichzeitig gilt aber auch, dass eine Leugnung des
- 9 menschengemachten Klimawandels für die FDP Leipzig eine untragbare Ansicht darstellt.

- 10 Wir fordern die "for Future" Bewegungen auf, ergebnisoffen an Diskussionen über
- 11 Lösungsmöglichkeiten zur Einhaltung des Pariser Klimaabkommens und damit des 1,5°
- 12 Ziels teilzunehmen.

- 13 Unsere Position ist dabei klar: Mit marktwirtschaftlichen Mechanismen, die diejenigen, die
- 14 CO2 emittieren, in die Pflicht nehmen, lassen sich diese Ziele am besten erreichen. Es
- 15 braucht dabei einen Deckel auf und einen dynamischen Preis für CO2. Nur durch den
- 16 dadurch entstehenden Druck, wird sich die Art, wie wir Mobilität, Energie und Produktion
- 17 leben, zum Guten ändern. Klein-klein-Maßnahmen, partielle Verbote und übermäßige
- 18 Regulierungen lehnen wir entschieden ab. Diese bekämpfen nicht die Wurzel des
- 19 Problems, treffen einzelne Gruppen der Bevölkerung übermäßig hart und engen Innovation
- 20 von vorneherein ein.

Kreisparteitag FDP Leipzig 19.10.2019

Seite 2

21 Darüber hinaus fordern wir alle staatlichen Akteure dazu auf, das staatliche
22 Neutralitätsgebot zu wahren und die bevorzugte Behandlung der „for Future“ Bewegungen
23 in ihrer öffentlichen Kommunikation zu beenden. Dies beinhaltet insbesondere, dass keine
24 Aufrufe zur Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen in Schulen, Universitäten oder
25 Ämtern durch Angestellte in Führungspositionen stattfinden dürfen.

Begründung:

Die letzte Rede Greta Thunbergs vor der UN zeigte erneut, was viele schon wussten: Hass macht hässlich. In den letzten Monaten konnte man feststellen, wie vor allem in deutschen Medien der Fanatismus der Klimabewegung immer höher gejubelt wurde, während die immer stärkeren Linksextremen und kriminellen Untertöne keine Beachtung mehr fanden. Das neue Klimapakete der Bundesregierung, reine teure Symbolpolitik, zeigt wohin dieser Mainstream führt.

Jede Umfrage zeigt, dass nur eine laute Minderheit das Agieren der „for Future“ Bewegung befürwortet – trotzdem werden deren Forderungen als Mehrheitsanliegen postuliert, von Unis, der Regierung, den öffentlich-rechtlichen Medien. Wer Kritik zu äußern versucht wird mundtot gemacht. Suggestive Umfragen mit Auswahlmöglichkeiten wie „Ich unterstütze FFF“ vs „Mir ist das Klima egal“ tun dazu ihr übriges.

Immer dann, wenn veröffentlichte und tatsächliche Meinung zu weit auseinander gehen, entsteht eine Vertretungslücke – so konnte die AFD erst entstehen. Als JuLis wollen wir nicht zulassen, dass eine andere extremistische Partei die einzige Kraft ist, die sich gegen Extremismus stellt und diesen so benennt. Deshalb, und weil die Forderungen der Greta-Jünger auf massive Einschränkungen jedweder bürgerlicher Freiheit hinauslaufen, wollen wir also der angemessenen Kritik an der „for Future“ Bewegung eine Stimme geben. Hierfür müssen wir zunächst aufhören, uns vorzumachen, dass wir auf irgendeine Art und Weise Verbündete wären oder zueinander nett sein müssten. Sobald wir uns dessen sicher sind, können wir die Bewegung, wie andere politische Mitbewerber, mit angemessener Distanz kritisieren.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.